

Artikel_21.04.2016

Von Gabriele Schuster-Haslinger

Treffen Kohl-Orban: Warum die Kehrtwende?

In der allgemeinen Presse konnte man in der Vergangenheit immer wieder lesen, dass sich der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban gegen Angela Merkel stellt und mehr oder weniger einen Alleingang gegen die massenhafte und unkontrollierte Einwanderung von Menschen aus fremden Kulturen und einigen Flüchtlingen beschreitet. Er hatte deshalb sowohl Fürsprecher als auch Gegner.

Am 19.04. kann man auf T-Online plötzlich lesen: „Kohl und Orban mit Kanzlerin auf einer Linie“ (http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id_77595214/besuch-bei-kohl-orban-sieht-sich-seite-an-seite-mit-merkel.html). Aha! „Ungarn und ich als sein Ministerpräsident sehen sich Seite an Seite mit Berlin und unterstützen Angela Merkel mit weiteren Anregungen, wie unserem Aktionsplan, bei der Bewältigung der aktuellen europäischen Herausforderungen“, sagte Orban der ‚Bild‘-Zeitung.“ Auf dem abgebildeten Foto lächeln sich Orban und Kohl an, als wollten sie sagen „Das haben wir gut gemacht, nicht wahr?“. Noch kurz zuvor traten sowohl Herr Kohl, wie auch Herr Orban mit einer gegensätzlichen Meinung auf. Es könnte sich bei diesem Bericht natürlich auch um eine Ente handeln, doch ich gehe vielmehr davon aus, dass Helmut Kohl eine Rüge wegen des Inhalts seines Buches erhalten hat und nun zurückrudern muss.

Möglicherweise hat er den Auftrag erhalten, sich hinter Angela Merkel zu stellen und als Wiedergutmachung Herrn Orban gleich mit auf ihre Seite zu ziehen.

Egal, was diese Politiker in ihrem tiefsten Inneren denken, sie müssen, wenn sie die Karriereleiter entsprechend hoch geklettert sind, eine systemkonforme Meinung vertreten. Egal, ob es sich um einen Herrn Seehofer, einen Herrn Orban oder einen Herrn Kohl handelt, diese Figuren sind, politisch gesehen, zu groß, als dass sie sich tatsächlich gegen den derzeitigen Migrantenkurs wenden dürften und würden. Sollten sie dies ernsthaft versuchen, so können Sie sicher sein, dass sie von den im Hintergrund herrschenden Männern (Hochfinanz) eine deutliche „Kurskorrektur“ erfahren würden, die schon so mancher mit seinem Leben bezahlt hat.

Ja, ich gehe sogar davon aus, dass hochrangige vermeintliche Gegner des Kurses von Angela Merkel sehr wohl überlegt und gezielt eingesetzt werden, um das Volk zu beruhigen. Sie haben offensichtlich die Funktion, dem Volk zu vermitteln, dass es hier jemanden gibt, der auf ihrer Seite steht, der für ihre Interessen eintritt und auf den sie sich verlassen können.

Kritische Äußerungen von Politikern sollen bei den „Ureinwohnern“ Europas wie eine Beruhigungspille wirken, wenn in der Presse Sätze stehen wie: „Für Merkels Flüchtlingspolitik findet Kohl deutliche Worte“ oder ein Auszug aus Kohls Buch zitiert wird: „Europa kann nicht zur neuen Heimat für Millionen Menschen weltweit in Not werden“ (<http://www.welt.de/politik/deutschland/article154423049/Fuer-Merkels-Fluechtlingspolitik-findet-Kohl-deutliche-Worte.html>). Die Menschen sehen einen Hoffnungs-schimmer in derartigen Äußerungen und hoffen, dass diese Meinung Einfluss nehmen kann auf die Katastrophe, die möglicherweise auf uns zu rollt. Kritische Kommentare von hohen Bundes- oder Landespolitikern haben zur Folge, dass die Bevölkerung weiterhin nicht handelt, sondern in dem Glauben verharrt, „die da oben“ würden doch noch zur Vernunft kommen und das regeln.

Sollte ein Politiker mit seiner kritischen Äußerung über das Ziel hinaus schießen, wird er zurückgeordert, wie es im Fall Kohl gewesen zu sein scheint.

Währenddessen kommen weiterhin Hunderttausende junge, gesunde, kraftvolle Männer nach Europa, statt vor Ort ihr Land und ihre Leute zu verteidigen. Diese Männer könnten ein riesiges Heer bilden, doch sie sind nicht in ihrer Heimat, um für Ihre Rechte und das Leben ihrer Familien zu kämpfen. Nein, dieses Hunderttausende Mann starke Heer immigriert nach Europa – mit noch unabsehbaren, möglicherweise katastrophalen Folgen für uns alle. Gleichzeitig wurde unsere Bundeswehr ab dem Jahr 2000 bis heute von ca. 317.000 auf 178.000 Soldaten reduziert

(<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/38401/umfrage/personalbestand-der-bundeswehr-seit-2000/>). Das entspricht einem Abbau von über 43%. Von diesen 178.000 Soldaten befinden sich derzeit (April 2016) ca. 3.300 Soldaten im Auslandseinsatz. Bleibt eine theoretische Zahl von ca. 174.700 Soldaten, die 80.000.000 Millionen Einwohner verteidigen sollen. Diese offiziellen Zahlen sind für jeden einsehbar und auch dem IS bekannt.

Aufgrund all dieser Fakten sollten wir aufhören, die Verantwortung den Schauspielern auf der politischen Bühne zu überlassen, sondern wir sollten wieder lernen, dort „NEIN!“ zu sagen, wo wir „NEIN!“ denken. Es ist fünf Sekunden vor zwölf, doch noch ist nicht alles verloren.

Machen Sie's gut!

Gabriele Schuster-Haslinger